IWF aktuell

Institut für den Wissenschaftlichen Film Göttingen 2/1977 Aug.

IWF-Projekte

Spuckende Stummelfüßer

Zoologische Raritäten krabbeln in diesen Wochen vor den Linsen einer IWF-Kamera:
Die 6-7 cm langen, raupenförmigen Onychophoren (Stummelfüßer) stehen den Ringelwürmern gleichermaßen nahe wie den Gliederfüßern. Dennoch gehören sie im System keiner der beiden Gruppen wirklich an.
Kameramann R.Dröscher filmt die "eigenartigen" Merkmale und Verhaltensweisen der vor allem in den Südspitzen von Amerika, Afrika und Australien beheimateten Tiere: beispielsweise wie sie sich auf ihren ungegliederten Stummelfüßen fortbewegen, wie sie nach 13 Monaten Tragezeit lebend gebären oder wie sie ihre Beute mit einem klebrigen Sekret spuckend festleimen.
Nach langem Bemühen ist es der Biologin H.Ruhberg (Univ.Hamburg) gelungen, einige Exemplare der Stummelfüßer nach Deutschland zu bekommen, sie hier sogar zu züchten und für einen Unterrichtsfilm zur Verfügung zu haben.
IWF-Zoologe Dr.Lotz nimmt die Schwierigkeiten, die sich aus dem relativ langen Lebenszyklus und der langen Tragezeit für die Filmaufnahmen ergeben, gerne in Kauf: "Das Objekt ist aus phylogenetischer und ontogenetischer Sicht schließlich so interessant, daß sich einige Geduld schon lohnt."

CHEM-Study-Filme positiv bewertet

26 Unterrichtsfilme der amerikanischen CHEM-Study-Serie sind - wie berichtet - im IWF in deutsche Fassungen gebracht worden und in einer Vorlaufphase an verschiedenen Hochschulen erprobt worden.
Nunmehr liegt der Abschlußbericht dieser Erprobung vor. Darin wird ausdrücklich festgestellt, daß die Filme ohne weitere Bearbeitung wegen ihres wertvollen Inhaltes in den Präsenzveranstaltungen der Chemie-Grundausbildung eingesetzt werden können. Bedingung ist allerdings, daß der Hochschullehrer eine enge Beziehung zum Vorlesungsstoff herstellt.
Mehrere Universitäten haben bereits ihr Interesse bekundet, Filme der Serie zu kaufen, um sie ständig am Ort parat zu haben. Auch die Fernuniversität Hagen wird die Filme in ihren Programmen verwenden.
In Niedersachsen wurde im Rahmen des Modellversuchs Chems eine weite Verbreitung von 16 mm-Projektoren an den Hochschulen festgestellt, so daß unter dem Aspekt der optimalen Wiedergabe dieses Format vom IWF empfohlen wird.
Das IWF besitzt jedoch auch die technischen Möglichkeiten, die Filme auf Videoband jeden gewünschten Formats zu überspielen.
Um die Filme auch als integrierte Bestandteile eines multimedialen Systems apersonell einsetzen zu können, müßten sie laut Abschlußbericht in eine Vielzahl von Kurzfassungen aufgeteilt werden.
Das IWF strebt deshalb eine Produktion entsprechender Kurzfilme an.

Acetabularia: Neue Forschungsimpulse

Mit Zeitrafferaufnahmen ist es im IWF erstmals gelungen, einige bisher ungeklärte Lücken im Entwicklungszyklus der marinen Grünalge Acetabularia zu schließen. Der mehrere Zentimeter große Rieseneinzeller, ein Standardobjekt für morphogenetische Forschungen, hatte trotz 40jähriger intensiver Forschung entscheidende Fragen der Ontogenie offengelassen.
So hatte man beispielsweise vergeblich versucht, die am Ende des 4-5monatigen Entwickluszyklus dann relativ rasch ablaufende Reifeteilung (Meiose) des Zellkerns zu beobachten.

In den letzten Wochen ist es nun IWF-Kameramann H.H.Heunert durch unermüdlichen Einsatz gelungen, Acetabularia für seine mikrokinematographische Einrichtung so zu präparieren, daß die gesamte Entwicklung des Primärkerns, einschließlich der Meiose, zeitgerafft aufgezeichnet werden konnte. Bisweilen liefen in seinem Labor bis zu fünf Kameras parallel.
Zunächst war nur geplant, die sonnenschirmförmige Alge in einem Unterrichtsfilm darzustellen. Nach den Aufnahmeerfolgen kann der Autor des Films, Dr. Hans-Ulrich Koop (FU Berlin), darüber hinaus feststellen, daß "dieser Film nicht nur erstmals die Meiose zeigt, sondern eine Fülle von unbekannten Strukturen, die gezielt mit dem Elektronenmikroskop untersucht werden sollten."
Daß dies nun möglich ist, ist das Ergebnis der Arbeit am Filmanalysegerät: Hier konnten bestimmte Stadien des Kerns zeitlich so fixiert und beschrieben werden, daß EM-Präparate nicht mehr zufällig, sondern gezielt angefertigt werden können.
IWF-Referentin Dr.T.Hard, die das Projekt betreut, und Autor Dr.Koop haben inzwischen Kontakt zum Krebsforschungszentrum Heidelberg aufgenommen, wo der Biologe H.Spring den neu aufgeworfenen Fragen im EM-Bereich nachgehen wird. Spring:"Jahrelang ist es mir nicht gelungen, eine Meiose bei Acetabularia unter dem Mikroskop zu beobachten; der Film zeigt mir jetzt darüber hinaus, wann eine Meiose zu erwarten ist."

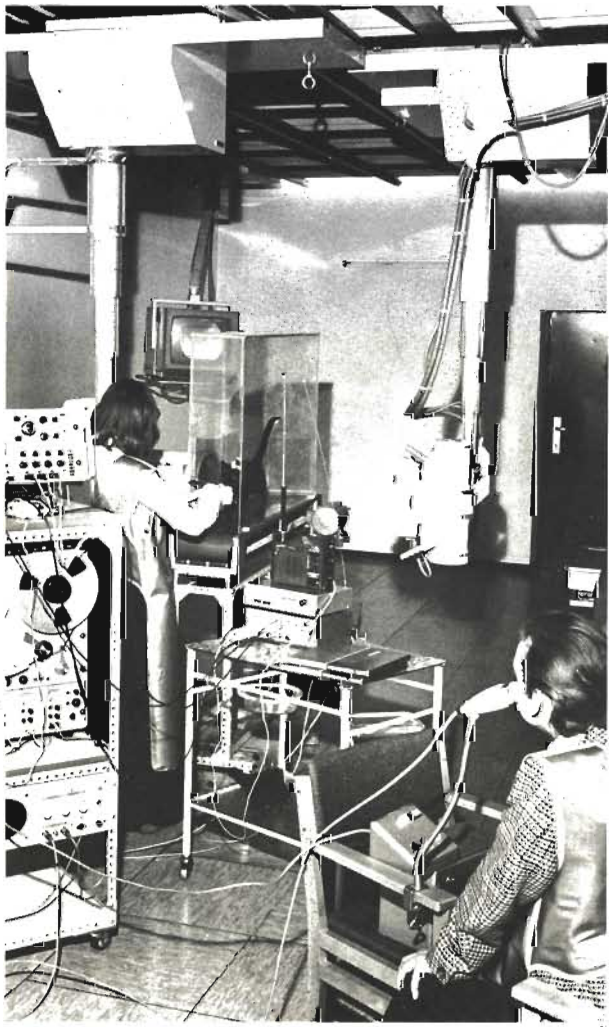
Dr.B.Lötsch im Gespräch mit Prof.K.Lorenz während einer Persönlichkeitsaufnahme des Nobelpreisträgers.
Foto: J.Seebode

Filmdokument über K.Lorenz

Prof.Dr.Konrad Lorenz, weltbekannter Verhaltensforscher, der die Filmkamera häufig genug als Mittel seiner Forschungen eingesetzt hat, wird nun seinerseits Thema eines Films.
Für die Reihe "Persönlichkeitsaufnahme" hat nun ein IWF-Team den 73jährigen aktiven Forscher in seinem Alterssitz in Altenberg bei Wien aufgesucht, um den Nobelpreisträger in seiner gewohnten Umgebung Auskunft über sich und seine Arbeit geben zu lassen. Sein Gesprächspartner bei den wissenschaftlichen und philosophischen Themen ist der Leiter des Instituts für Umweltwissenschaften und Naturschutz in Wien, Dr.D.Lötsch. Entsprechend liegen die Schwerpunkte bei Fragen des Umweltschutzes und der Aquaristik - Gebiete, denen sich Prof.Lorenz in den letzten Jahren besonders gewidmet hat. Ausdruck dieses Interesses ist nicht zuletzt ein Meerwasseraquarium, das er zu Forschungszwecken mit den Mitteln des Nobelpreises angeschafft hat.
Eine Persönlichkeitsdarstellung über Lorenz wäre allerdings unvollständig ohne die legendären Graugänse und ihre Bedeutung in der Verhaltensforschung. Aufnahmen in Grünau/Salzkammergut sollen diesen wichtigen Bereich im Leben des Verhaltensforschers an Ort und Stelle festhalten.

Telemetrie im Röntgenlabor

Vermutlich erstmals zusammen mit Röntgenkinematographie wurden bei einem Säugetier die Bewegungskoordination und entsprechende Nerven- und Muskelaktionsströme synchron aufgezeichnet.
Bewegungsstudien bei Tier und Mensch waren bereits 1877 Zweck der ersten Serienfotos in der Filmgeschichte. Mit verfeinerten Methoden, wie etwa der Zeitdehnung, und besseren Apparaturen hat man inzwischen gute Analysen der verschiedensten Bewegungen erhalten. Das Problem, daß Muskeln und Hautkleid im Bild oft keine festen Konturen abgeben und genaue Messungen am Analysegerät nur bedingt zulassen, konnte gelöst werden, indem man röntgenkinematographische Aufnahmen des Skeletts machte: So haben im IWF-Röntgenlabor Dr.Sontag (Med.Forschungsabteilung der MPG, Göttingen) und Dr. Höfling (IWF) mit Kameramann Goemann beispielsweise eine laufende Katze aufgenommen. Der Film wird demnächst veröffentlicht und zeigt die Skelettbewegungen auch in Zeitdehnung.
Inzwischen ist man aber einen Schritt weitergegangen. Nunmehr geht es nicht mehr um die Bewegung als solche, sondern auch um die Koordinierung von Bewegungen und die funktionellen Zusammenhänge von Reaktionen auf Unvorhergesehenes. Dr.Prochaska (Australien), der im IWF eine für sein Vorhaben geeignete Röntgenanlage gefunden hat, und Dr.Sontag registrieren jetzt durch eingesetzte Elektroden telemetrisch auch die Nerven- und Muskelaktionsströme der Katzen. Synchron aufgezeichnet können nun Röntgenfilm und Stromdiagramm direkt verglichen werden. Man erhält so Werte über Reaktionszeiten und Koordinierungsabläufe, etwa wenn die Katze über ein plötzlich auftretendes Hindernis hinwegsteigen muß.



Ein Gewirr von Drähten und Apparaturen war notwendig, um im IWF-Röntgenlabor bei einer laufenden Katze die Skelettbewegungen zeitgedehnt und synchron mit telemetrischen Daten der Muskel- und Nervenaktionsströme aufzuzeichnen.
Foto: H.Seils

Ein Lehrer, ein Raum - eine Schule

Einklassige Dorfschulen - Schulen also, in denen ein Lehrer in einem Raum die versammelte Dorfjugend aller neun Jahrgangsstufen gleichzeitig unterrichtet - sind selten geworden.
Das letzte Beispiel dieses archaischen Schultyps in Schleswig-Holstein mußte jetzt in Groß-Offenseth anderen bildungspolitischen Zielsetzungen und nicht zuletzt auch einem Flugplatz weichen.
Bevor es jedoch soweit war, wurde unter Leitung von IWF-Referent Dr.H.Kalkofen während einer Woche versucht, möglichst viele Aspekte dieser Unterrichtsform festzuhalten.
Dr.Kalkofen, der als Psychologe die Filmaufnahmen nicht nur als Dokument im Rahmen einer "urgent anthropology" verstanden wissen will, erläutert die Schwierigkeiten, "das für diesen Schultyp in Unterscheidung zu anderen Schularten Charakteristische zu ermitteln - hier war uns Herr Oberstudiendirektor Kolbeck vom Kieler Landesinstitut für Praxis und Theorie der Schule eine unschätzbare Hilfe - und, ohne die Situa-

tion allzu stark zu beeinträchtigen, dann aufzuzeichnen."
Eine Herausforderung auch an die Kameraleute M.Schorsch und M.Krüger und die Tontechniker K.Buckendahl und W.Eberhard, die Lehrer, wie Schüler möglichst authentisch erfassen sollten. Erste Reaktionen auf den inzwischen technisch fertiggestellten Film (Länge etwa 60 min) zeigen, daß es sich hierbei nicht etwa um eine Kuriosität aus der pädagogischen Klamottenkiste handelt. Der dort praktizierte Unterricht gibt eine Fülle nachgehenswerter Anregungen und zeigt teils beachtliche Aspekte des Sozialverhaltens.
Lakonischer Kommentar aus dem Kreise der Ministerialbeamten nach einer ersten Vorführung im Kieler Schloß: "Wie herrlich weit haben wir es doch gebracht - was haben wir aber auch verloren."

Was geschieht im mikroskopischen Bereich, wenn bei Metallverarbeitung Späne fliegen?
An diesem Versuchsstand wurde in den vergangenen 15 Jahren bei starker Vergrößerung und bis zu 300facher Zeitdehnung registriert, wie Schneidmeißel unter variierten Bedingungen in verschiedene metallische Werkstoffe eindringen, das Feingefüge des Werkstoffes verändern und schließlich Späne ablösen. Insgesamt 17 EC-Filme über Zerspanvorgänge sind inzwischen von Dr.Günter Warnecke (TU Hannover) und Mitarbeitern des IWF hergestellt worden.

Inzwischen haben IWF-Referent G.Hummel und Dr.Warnecke die grundlegenden Vorgänge bei der Spanentstehung in zwei Unterrichtsfilmen zusammengefaßt (siehe NEUE FILME C1246, C1247). Den Filmen wurde bei der V.North American Metalworking Research Conference Ende Mai reges Interesse entgegengebracht und sie mußten auf Wunsch wiederholt vorgeführt werden. US-Wissenschaftler äußerten die Ansicht, daß durch diese Filme die Vorstellungen vom Zerspanungsvorgang zumindest eine neue Ansicht erhalten.

Foto: H.Seils

Wie aggregieren Thrombozyten?

Ein alltäglicher Fall aus der Arztpraxis, der inzwischen zur Volkskrankheit Nr. 1 avanciert ist:
Im feinverästelten Gefäßsystem der Endstrombahn bilden sich Thromben, reißen sich los, werden in Richtung Herz gespült und lösen dort unter Umständen einen Infarkt aus.
Wie und weshalb sich Thrombozyten (Blutplättchen) zusammenballen, festsetzen und schließlich zu pfropfenförmigen Thromben werden, erforscht im Rahmen eines DFG-Schwerpunktprogrammes unter anderem Prof.Dr.K. Breddin im Frankfurter Klinikum. Eine der Fragen lautet dabei: Was geschieht im einzelnen, wenn Thrombozyten an schadhaften Gefäßwänden aggregieren? Da sich Thromben bevorzugt im schnellfließenden Blut der Endstrombahn bilden, sind die ohnehin sehr kleinen Objekte (ein rotes Blutkörperchen ist um ein Vielfaches größer) unter dem Mikroskop nicht zu verfolgen.
Inzwischen konnte IWF-Kameramann C. Ludwig mit seiner Mitarbeiterin E.Poloczek in Frankfurt arterielles strömendes Blut im Mesenterium bei Ratten mit Aufnahmefrequenzen bis zu 150 B/s filmen und die entsprechenden Vorgänge zeitgedehnt sichtbar machen.
Dabei wurde die Gefäßwand mit einem gezielten Laserbeschuß beschädigt und so die für die Beobachtung gewünschte Aggregation von Thrombozyten provoziert - ein Prozeß, der den natürlichen Ereignissen analog ist.

IWF-intern

....wenn Filme zu spät eintreffen

Natürlich ist es am besten, wenn man einen Film beim IWF-Verleih früh genug bestellt. Nur so ist garantiert, daß er zum gewünschten Termin auch vorliegt. Normalerweise braucht die Paketpost innerhalb der Bundesrepublik 4 - 5 Tage.
Genauso natürlich ist aber auch, daß es ab und zu schneller gehen muß. Dann kann man die Bestellung auch telefonisch aufgeben (Tag und Nacht) und auf eigene Kosten eine Expreßsendung anfordern (1 - 2 Tage, Bahnstation angeben).In jedem Fall sind wir bemüht, daß Sie den Film rechtzeitig erhalten.
Es gibt aber noch ein anderes Problem, denn auch bei uns kommen Filme zu spät an.Wenn der Entleiher die kostenlose Entleihfrist von einer Woche ausschließlich der Transportzeit überzieht, müssen wir die fällige Gebühr in Rechnung stellen. Falls Sie einen Film ausnahmsweise einmal länger brauchen sollten, können Sie eine Verlängerung beantragen. Auch im Interesse der anderen Entleiher müssen wir aber um termingerechte Rücksendung bitten.

IWF-Filme auf Videoband

Das IWF bietet seine Filme jetzt auch im Verkauf als Videobänder an. Nach Wunsch können wir auf VCR (1/2Zoll-Kassette, Farbe), Sony U-matic (3/4Zoll-Kassette, Farbe), Japan Standard 1 (1/2Zoll-Spule, schwarz-weiß), Grundig (1Zoll-Spule, Farbe) und Ampex (1Zoll-Spule, Farbe, fernsehsendefähig) überspielen.
Unterschiedliche Autorenrechte schränken uns allerdings ein: Filme mit dem Kennbuchstaben B oder C vor der Bestellnummer, die nach 1950 hergestellt sind, können wir in jedem Fall als Band liefern, D- und W-Filme dagegen im Prinzip nicht. Bei E- und G-Filmen und in allen anderen Fällen sollten Sie mit uns Rücksprache halten.
Die Preise erhalten Sie jeweils auf Anfrage. Sie richten sich nach Länge und Magnetbandnorm, liegen in der Regel jedoch unter dem Filmpreis. Es gelten die Lieferbedingungen des IWF.
Eine institutseigene Videoeinrichtung ermöglicht Überspielungen von 16 mm- und Super-8-Filmen, sowie von 24x36 mm Diapositiven auf Magnetband.
Alle drei Kanäle, sowie ein weiterer Live-Eingang können beliebig untereinander gemischt werden. Das Abtastgerät ist mit drei Plumbikon-Röhren bestückt, so daß hier die sonst üblichen Nachzieherscheinungen nicht auftreten.

Analyse vom Mimik und Gesten

Zu einem Erfahrungsaustausch auf Expertenebene trafen sich am 13. und 14. Juni im IWF elf Verhaltensforscher aus den USA und mehreren europäischen Ländern, um über "die kinematographische Analyse der menschlichen Interaktion" zu diskutieren.
Vor allem die nonverbale Interaktion - also vor allem Mimik und Handbewegungen - ist für die Verhaltensforschung ein Bereich, in dem Filmaufzeichnungen nützliche Datenquellen sind.
Während der Veranstaltung, die von Dr. Hermann Kalkofen (IWF) und dem Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Semiotik, Prof.Martin Krampen, initiiert worden ist, ging es denn vor allem um die Möglichkeiten, wie Aufzeichnungen von menschlichen Interaktionen qualitativ und, wenn möglich, auch quantitativ analysiert werden können.
Ein erstaunliches Ergebnis stellte Prof. Paul Ekman (San Francisco) über die menschliche Mimik vor: Ausgehend von der Struktur der Gesichtsmuskeln errechnete er über 10 000 sichtbare Ausdruckskombinationen; 500 Möglichkeiten, Emotionen auszudrücken, kann der Wissenschaftler eindeutig unterscheiden. Komplizierte Gesichtsausdrücke, die maximal aus 21 Muskelbetätigungen zusammengesetzt sind, kann Ekman mit seiner Methode entschlüsseln.
Prof.Klaus Scherer (Gießen) berichtete über Analysen von Verhaltenskonstellationen, die durch die verschiedenen Kanäle Gesicht, Kopf, Hände, Körper und Stimme in den unterschiedlichen Kombinationen zustande kommen. Prof.Scherer wird gemeinsam mit Dr.Karsten Fledelius (Kopenhagen) versuchen, mit seiner Methode aus Tonaufnahmen des ehemaligen Reichsrundfunkarchivs historisch relevante Aufschlüsse über paralinguale Qualitäten der Sprechstimme zu gewinnen. Gedacht ist u.a. an die Bearbeitung von Hitler- und Goebbelsreden.

Ebenfalls mit einem halbautomatischen Verfahren gelang es Dr.Siegfried Frey (Bern)am Videomonitor Kopf- und Handbewegungen zu klassifizieren. Mit dieser Klassifikation konnte er beispielsweise zeigen, inwiefern sich eine Gruppe von völlig geheilten Depressiven gleichwohl von einer Versuchsgruppe Normaler unterscheidet.
Einige Vorträge des Symposiums werden in der Dezemberausgabe der Zeitschrift RESEARCH FILM - LE FILM DE RECHERCHE - FORSCHUNGSFILM veröffentlicht werden.

Zu einem Rundgespräch über "die kinematographische Analyse der menschlichen Interaktion" waren zahlreiche Verhaltensorscher Mitte Juni nach Göttingen gekommen. V.l.n.r.: Prof.I.Eibl-Eibesfeldt (Percha), Dr.H.-K.Galle (Direktor des IWF), Prof.M.Krampen (Göttingen), Dr.H.Kalkofen (IWF), Prof.K.Scherer (Gießen) und Prof.P.Ekman (San Francisco). Foto: Weiss

Bund beteiligt sich mit 50% am IWF

Rückwirkend zum 1.Januar 1977 beteiligt sich der Bund zu 50% an der Finanzierung des IWF.
Dem IWF ist durch die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung damit u.a der Charakter einer Service-Institution für die Forschung mit "überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse" zuerkannt worden.
Grundlage für den neuen Finanzierungsschlüssel ist der Vertrag zwischen Bund und Ländern vom 5./6.Mai 1977 über die gemeinsame Forschungsförderung.
Ziel dieser gemeinsamen Förderung, die sich auf insgesamt 46 Einrichtungen der Bundesrepublik erstreckt, ist, laut Vertrag, die Forschung künftig ausgewogen zu verteilen, Vorhaben besser abzustimmen und den wissenschaftlichen Wettbewerb anzuregen, soweit er der Fortentwicklung dient.

EC-Kontakte zu China

Erste Kontakte zur Volksrepublik China knüpfte der Editor der ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAPHICA (EC) und frühere Direktor des IWF, Prof.Dr.-Ing.G. Wolf, während einer Vortragsreise in Peking, Shanghai und Kuangchou.
Laut Prof.Wolf, der auf Einladung der chinesischen Akademie der Wissenschaften ACADEMIA SINICA über die EC berichtete, bahnt sich eine erfolgversprechende Entwicklung an.

25 Jahre EC

Die ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAPHICA wird 25 Jahre alt. Zu den Feierlichkeiten während der diesjährigen Redaktionsausschußsitzung vom 27. bis 30.September werden im IWF zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland erwartet. Namhafte Vertreter der drei Sektionen Ethnologie, Biologie/Medizin und Technische Wissenschaften werden an Beispielen und mit Vorträgen die Möglichkeiten dieser internationalen Film-Enzyklopädie würdigen.
Themen aus der aktuellen Forschung, die Film-Dokumentation im Rahmen der "Urgent Anthropology" bis hin zum Einsatz spezieller kinematographischer Methoden in den verschiedenen Disziplinen stehen auf dem umfangreichen Tagungsprogramm.
Nähere Auskunft über die Veranstaltung ist bei der Redaktion zu erhalten.

Wie entsteht ein Forschungsfilm?

In IWF aktuell 1/1977 wurde hier ein allgemeiner Überblick über die IWF-Filmproduktion gegeben. Nunmehr soll beschrieben werden, wie man als Außenstehender mit dem Institut einen Film herstellt.
Prinzipiell ist zu unterscheiden, ob der Film Bekanntes darstellen, also ein Unterrichtsfilm werden soll oder ob mit der Kamera Unbekanntes oder Seltenes sichtbar gemacht und dokumentiert werden soll. In diesem Fall handelt es sich um Forschungsaufnahmen, und hiervon soll die Rede sein:
Als zentrale Service-Institution stellt das IWF Forschern Einrichtungen und Personal kostenlos zur Verfügung.
Es übernimmt darüber hinaus die Publikationskosten für den Forschungsfilm.
Die direkten Produktionskosten (Filmmaterial, Reisen etc.) muß der Forscher durch seinen eigenen Etat oder durch Fremdmittel (DFG) decken.
Und so entsteht ein Forschungsfilm:
- der Wissenschaftler erläutert dem IWF-Fachreferenten sein Problem, von dem er glaubt, daß kinematographische Methoden weiterhelfen,
- das IWF prüft, ob Filmaufnahmen möglich und erfolgversprechend sind,
- das IWF kalkuliert die Kosten, und der Wissenschaftler besorgt die Mittel,
- danach beginnen Dreharbeiten und Auswertung der Aufnahmen,
- schließlich kann das Material in gegenseitigem Einverständnis geschnitten und auf Kosten des IWF zusammen mit einer Begleit-Publikation des Autors als Forschungsfilm veröffentlicht werden. Natürlich ist es auch möglich, daß der Wissenschaftler selbsterstelltes Filmmaterial mit in den Film einbringt.

Grundsätzlich sollten gute Forschungsaufnahmen veröffentlicht und verbreitet werden. Das IWF ist für den Bereich der Bundesrepublik hierfür der kompetente und erfahrene Partner.
Wie IWF-Unterrichtsfilme entstehen, soll im nächsten IWF aktuell getrennt behandelt werden.

Dr.Bekow verabschiedet

Nach 33jähriger Tätigkeit im Bereich des wissenschaftlichen Films ist Dr. Günther Bekow, zuletzt Leiter der Abteilung Schrifttum im IWF, aus dem Dienst geschieden.
Dr.Bekow hat die gesamte bisherige Entwicklung des IWF mitgetragen und dabei Aufgaben der unterschiedlichsten Art bewältigt. Von der eigenen Filmproduktion in mehreren Fachbereichen bis hin zur Publikation und Dokumentation reichte der Bogen seiner Tätigkeit. Im In- und Ausland hat er das IWF auf zahlreichen Sitzungen und Tagungen vertreten.

Leserbriefe

Als alter "Kunde" des IWF begrüße ich diese Informationsschrift. Man weiß über die laufenden Projekte Bescheid. Der Stil ist frisch, gelegentlich etwas salopp, was kein Nachteil ist.
Zwei Randbemerkungen: Warum paginieren Sie nicht? Sicher ist IWF aktuell Gebrauchs- und Verbrauchsliteratur, aber es könnte sein, daß jemand aus der Schrift zitieren will. Sollte man nicht auch den laufenden Jahrgang angeben?

Dr. Günther Kapfhammer
Universität Augsburg

Anm.der Red.:
IWF aktuell soll klar, kurz und informativ sein; auf Inhaltsangaben, Seitenzahlen und Zitierformen glaubten wir verzichten zu können. Dennoch sei Ihre Anregung aufgegriffen.

Ich entdecke, daß sich im IWF aktuell ein Zeiss-Ikon-Eigenname, nämlich die Zeitlupe, eingeschlichen hat. Die bessere Nomenklatur wäre, als Gegenstück zur Zeitrafferkamera, die Zeitdehnerkamera. Des weiteren: makro heißt groß. Was zu oft als Makroaufnahme bezeichnet wird, ist eine Lupenaufnahme, entsprechend der Nomenklatur Mikro - Lupe - Makro.

K.Pfister
ETH Zürich

Wir beglückwünschen Sie zu diesem Schritt und wünschen dem Institut, daß ihm auf solchem Weg weiterführende Neukontakte möglich werden.

Prof.Dr.K.F.Reimers
Hochschule für Fernsehen und Film
München

Die Leserbriefe sind z.T.gekürzt wiedergegeben.Red.

Herausgegeben vom Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF), Nonnenstieg 72, 3400 Göttingen, Tel. ☎(0551) 21034. Red.: Referat für Öffentlichkeitsarbeit, W. Große.
Nachdruck mit Quellenangabe ohne Honorar gegen Belegexemplar.

NEUE FILME

Biologie

C 1187 Entwicklung beim Seeigel (Psammechinus miliaris) - I. Befruchtung und Furchung
G.UHLIG, Helgoland, Farbfilm, Ton (Komm., dt.od.engl.), 10 1/2 min

Eindringen des Spermiums in das Ei und Abheben der Befruchtungsmembran; Verschmelzen der Vorkerne; Furchungsteilung bis zur Blastula.

C 1188 Entwicklung beim Seeigel (Psammechinus miliaris) - II. Gastrulation und Larvenstadien
G.UHLIG, Helgoland, Farbfilm, Ton (Komm., dt.od.engl.), 10 min

Austreten der primären Mesenchymzellen; Invagination; Austreten der sekundären Mesenchymzellen; Beginn der Coelombildung; Bildung der Skelettnadeln; verschiedene Pluteusstadien.

D 1236 Biologie der Wasseramsel (Cinclus cinclus)
W.URBAN, H.URBAN, Stein b.Nürnberg, Farbfilm, Ton (Komm., dt.), 12 1/2 min

Nestbau, Aufzucht der Jungen, Entwicklung der Jungen unter besonderer Berücksichtigung des Beuteerwerbs über und vor allem unter Wasser (zeitgedehnt) bei freilebenden und handaufgezogenen Vögeln.

E 2038 Turdus merula (Turdidae) - Aufzucht der Jungen
G.SCHIMANSKI, München, Farbfilm, 7 min

Eine Amsel füttert und hudert frisch geschlüpfte Junge; sie zerkleinert und verzehrt eine Eischale. Beide Altvögel füttern. Die größeren Jungen sind aufgerichtet und sperren über den Nestrand. Die befiederten Jungvögel putzen sich und sitzen auf benachbarten Zweigen. Das Weibchen beginnt wieder, Nistmaterial zu sammeln. Ein erwachsenes Junges wird vom Männchen gefüttert.

E 2060 Galemys pyrenaicus (Talpidae) - Beuteerwerb im Wasser
E.-A.JUCKWER, Bonn, INST.WISS.FILM, Göttingen, 12 1/2 min

Der Pyrenäen-Desman kann Beutefische weder sehen noch riechen. Er ertastet sie, schnappt sie mit den Zähnen und frißt sie in einem Versteck an Land. Köcherfliegenlarven ertastet, umgreift und identifiziert (Geruch) er mit dem Rüssel. Beim Auftauchen streift er den Köcher mit den Vorderpfoten ab und frißt die Beute. (Aquarium-Aufnahmen)

E 2088 Ciconia ciconia (Ciconiidae) - Kampfverhalten am Nest
INST.f.FILM u.BILD, München, Farbfilm, 2 min

Zwei Störche verteidigen ein Nest gegen einen ankommenden Fremdstorch mit Schnabelhieben und Flügelschlägen. Die Kämpfenden verfolgen sich noch weiter in der Luft. Mehrfache Angriffe auf das Nest bis zur endgültigen Vertreibung des Gegners.

E 2206 Suricata suricatta (Viverridae) - Play Behavior
CHR.WEMMER, Brookfield, Ill., 9 1/2 min

Während zwei Monaten wurde beobachtet, wie sich das Spiel innerhalb einer in Gefangenschaft lebenden Erdmännchenfamilie entwickelt (Elterntiere, erwachsenes weibliches Jungtier, Wurf mit drei Männchen und einem Weibchen).

E 2216 Otis tarda (Otitidae) - Balzverhalten
H.SIELMANN-Prod., München, Farbfilm, 7 min

Das Männchen der Großtrappe ist wesentlich größer als das Weibchen. Der Eindruck wird bei der Balz zusätzlich verstärkt, indem das Männchen bei seinem Tanz vor dem Weibchen die hellen Flügelunterseiten zeigt und den Kehlsack aufbläst.

E 2217 Dryocopus martius (Picidae) - Füttern kleiner Jungvögel
H.SIELMANN-Prod., München, Farbfilm, 3 1/2 min

Der Schwarzspecht berührt die in der Bruthöhle liegenden unbefiederten Jungen mit dem Schnabel bis sie den Hals strecken, den Schnabel öffnen und suchende Bewegungen ausführen. Nach der Fütterung hudert er die Jungen.

E 2218 Dryocopus martius (Picidae) - Nahrungserwerb; Funktion von Schnabel und Zunge
H.SIELMANN-Prod., München, Farbfilm, 3 1/2 min

Ein Schwarzspecht pickt Ameisen auf, meißelt Käferlarven aus einem dürren Baum, dringt mit der wurmartigen Zunge in einen Larvengang und zieht die aufgespießte Larve heraus (Großaufnahme).

E 2219 Picus viridis (Picidae) - Nahrungserwerb; Funktion der Zunge
H.SIELMANN-Prod., München, Farbfilm, 2 min

Ein Grünspecht im Jugendkleid pickt auf morschem Holz. An einem seitlich ge-

öffneten morschen Strunk sieht man, wie die wurmförmige Zunge vordringt, Ameisenpuppen ertastet, diese "anleimt" und sich wieder zurückzieht.

E 2220 Jynx torquilla (Picidae) - Nahrungserwerb; Funktion der Zunge
H.SIELMANN-Prod., München, Farbfilm, 2 min

Der Wendehals pickt lebende Ameisen auf und verschlingt schwer zugängliche Ameisenpuppen, die er mit seiner klebrigen, wurmförmigen Zunge ertastet und erbeutet.

E 2223 Philomachus pugnax (Scolopacidae) - Arenabalz (Freilandaufnahmen)
H.SIELMANN-Prod., München, Farbfilm, 3 min

Männchen und Weibchen des Kampfläufers sind geschlechtsdimorph und gehen niemals eine Paarbindung ein. Die Männchen gründen in kleinen Trupps Balzreviere. Durch Sich-zur-Schau-stellen locken sie Weibchen an. Diese sind unscheinbar gefärbt; sie suchen die Balzreviere der Männchen nur zur Paarung auf.

E 2224 Sciurus vulgaris (Sciuridae) - Bündeln und Eintragen von Nistmaterial
H.SIELMANN-Prod., München, Farbfilm, 2 min

Eichhörnchen bauen innerhalb ihres Reviers Nester u.a. aus zerfasertem Bast und Gras, das mit den Pfoten gesammelt und ins Maul gesteckt wird. Damit es besser getragen und auch ins Nest eingebaut werden aknn, wird das Material zu einem Ballen geformt.

E 2225 Sciurus vulgaris (Sciuridae) - Nahrungserwerb
H.SIELMANN-Prod., München, Farbfilm, 4 1/2 min

Einzelne Eichhörnchen werden gezeigt, wie sie Knospen, Tannenzapfen, Baumrinde und Vogeleier fressen.

E 2226 Sciurus vulgaris (Sciuridae) - Jungentransport
H.SIELMANN-Prod., München, Farbfilm, 2 min

Die Eichhörnchenweibchen packen das Junge an der Bauch- oder Rückenfalte, bzw. an einem Bein und rollen es dann mit ähnlichen Bewegungen wie beim Nestballenformen zusammen.

E 2228 Cricetus cricetus (Muridae) - Eintragen von Nahrung und Nistmaterial
H.SIELMANN-Prod., München, Farbfilm, 3 1/2 min

Der Hamster stopft die Nahrung zum Transport mit charakteristischen Pfotenbewegungen in die Backentaschen und lagert sie in einer Kammer innerhalb des Baus. Nistmaterial packt er mit dem Maul und bringt es in die Wohnecke zum Auspolstern und als Kälteschutz während des Winterschlafs.

E 2255 Troglodytes troglodytes (Troglodytidae) - Reviergesang (Freilandaufnahmen)
E.ARENDT, H.SCHWEIGER, Weil a.Rh.-Ötlingen, Farbfilm, Licht- od.Magnetton (Orig.), 6 1/2 min

Gesang und Territorialverhalten von zwei Zaunkönigen (Südwestdeutschland). Ton und Bild sind synchron aufgenommen worden.

E 2256 Sturnus vulgaris (Sturnidae) - Reviergesang (Freilandaufnahmen)
E.ARENDT, H.SCHWEIGER, Weil a.Rh.-Ötlingen, Farbfilm, Licht- od.Magnetton (Orig.), 7 min

Gesang und die begleitenden Verhaltensweisen von zwei Staren (Sturnus v.vulgaris) aus Südwestdeutschland, aufgenommen im Frühjahr vor der späteren Bruthöhle.

E 2257 Luscinia svecica (Turdidae) - Reviergesang (Freilandaufnahmen)
E.ARENDT, H.SCHWEIGER, Weil a.Rh.-Ötlingen, Farbfilm, Licht- od.Magnetton (Orig.), 5 1/2 min

Kurze Einstellungen vom Gesang und zugehörigen Verhalten des Rotsternigen Blaukehlchen aus Skandinavien. Bild und Ton sind synchron aufgenommen.

E 2258 Luscinia megarhynchos (Turdidae) - Reviergesang (Freilandaufnahmen)
E.ARENDT, H.SCHWEIGER, Weil a.Rh.-Ötlingen, Farbfilm, Licht- od.Magnetton (Orig.), 6 min

Drei längere Einstellungen vom nächtlichen Reviergesang zweier Nachtigallen aus Südwestdeutschland. Ton und Bild sind synchron aufgenommen.

E 2259 Phylloscopus collybita Muscicapidae) - Reviergesang (Freilandaufnahmen)
E.ARENDT, H.SCHWEIGER, Weil a.Rh.-Ötlingen, Farbfilm, Licht- od.Magnetton (Orig.), 4 min

13 Einstellungen vom Reviergesang eines männlichen Zilpzalp aus Süddeutschland. Ton und Bild sind synchron aufgenommen.

E 2260 Phylloscopus trochilus (Muscicapidae) - Reviergesang (Freilandaufnahmen)
E.ARENDT, H.SCHWEIGER, Weil a.Rh.-Ötlingen, Farbfilm, Licht- od.Magnetton (Orig.), 3 1/2 min

Zehn kurze Einstellungen vom Reviergesang eines männlichen Fitis aus Süddeutschland. Ton und Bild sind synchron aufgenommen.

E 2261 Anthus trivialis (Motacillidae) - Reviergesang (Freilandaufnahmen)
E.ARENDT, H.SCHWEIGER, Weil a.Rh.-Ötlingen, Farbfilm, Licht- od.Magnetton (Orig.), 5 1/2 min

Je zwei Einstellungen des von einer Warte vorgetragenen Reviergesangs zweier Baumpieper aus dem Schwarzwald. Ton und Bild sind synchron aufgenommen.

E 2262 Hyla arborea (Hylidae) - Quaken (Freilandaufnahmen)
E.ARENDT, H.SCHWEIGER, Weil a.Rh.-Ötlingen, Farbfilm, Licht- od.Magnetton (Orig.), 3 1/2 min

Sechs Einstellungen über die nächtlichen Paarungsrufe des Laubfrosches aus Süddeutschland.

E 2263 Rana esculenta (Ranidae) - Quaken (Freilandaufnahmen)
E.ARENDT, H.SCHWEIGER, Weil a.Rh.-Ötlingen, Farbfilm, Licht- od.Magnetton (Orig.), 3 min

Kurze Einstellungen vom nächtlichen Rufverhalten mehrerer Wasserfrösche aus Süddeutschland. Bild und Ton sind synchron aufgenommen.

E 2348 Rattus norvegicus (Muridae) - Uterusaktivität vor, während und nach der Geburt
A.SCHOOF, C.NAAKTGEBOREN, Amsterdam, Farbfilm, 12 min

Aufnahmen vom Rattenuterus vor, während und nach der Geburt, wobei die Kontraktionen teilweise elektrophysiologisch registriert wurden. Die Kontraktionen sind verschieden und abhängig von der jeweiligen Funktion des Uterus.

E 2349 Entstehung und Frühentwicklung der vorderen Extremität - Gallus domesticus, 2. bis 5.Bebrütungstag
G.STEDING, W.SEIDL und INST.WISS. FILM, Göttingen, Farbfilm, 3 1/2 min

Zeitgeraffte Aufnahmen im geöffneten Hühnerei: Faltvorgänge bei der Kopfkrümmung und der Entstehung des Amnion, Abfaltung des Embryo vom Dotter, Entstehung der Extremitäten als Faltung. Wachstumsbewegungen bei der Gliederung in Oberarm, Unterarm und Hand.

E 2372 Necrophorus vespillo (Silphidae) - Larvenentwicklung und Brutpflege
C.NIEMITZ, Göttingen, INST.WISS.FILM, Göttingen, Farbfilm, 9 1/2 min

Entwicklung der Larven des Totengräberkäfers vom Schlüpfen aus dem Ei bis zur Häutung der Puppe. Dabei fressen die Larven einen Kadaver, der zuvor von den beiden Imagines vergraben und präpariert wurde. Wiederholt betteln die Larven und werden von einem Käfer gefüttert.

E 2373 Necrophorus vespillo (Silphidae) - Häutung zur Imago
C.NIEMITZ, Göttingen, INST.WISS.FILM, Göttingen, Farbfilm, 10 1/2 min

Ansammlung der Exuvialflüssigkeit (unter der alten Exuvie); Abstreifen der Exuvie durch Bewegungen des Käfers; Strekken der Flügel; Teile der Sklerotisation (Ausfärbung und Erhärtung des zunächst noch farblosen und weichen Chitinskeletts während mehrerer Stunden bzw. Tage.

E 2425 Clinitrachus argentatus (Clinidae) - Laufen mit den Bauchflossen
P.WIRTZ, H.KACHER, Seewiesen, 5 min

Einige Grundfischarten haben konvergent die Fähigkeit entwickelt, auf dem Boden zu laufen oder zu kriechen. Hier läuft ein 8cm langes Männchen der Art Clinitrachus argentatus auf den Bauchflossen.

E 2430 Cairina moschata (Anatidae) - Preening Motor Patterns
B.G.CAMPBELL, T.R.ANTHONEY, Carbondale, Ill., Farbfilm, 7 1/2 min

Die vier wesentlichen motorischen Muster, nach denen sich die Moschusente putzt: Knabbern, Schnappen, Kratzen und Kopfreiben.

Geschichte

G 123 Emil Staiger, Zürich 1967
K.F.REIMERS (IWF), Göttingen, Tonfilm (Orig.), 19 1/2 min

- Ausschnitte aus seiner Vorlesung "Die Krise des modernen Theaters" über den italienischen Dramatiker Pirandello.
- Äußerungen am Schreibtisch über den ihm eigenen Schreibstil und neuere Forschungsarbeiten.

G 143 Die Entwicklung der Wochenschau in Deutschland: UFA-Wochenschauberichte vom VI.Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg, 5.-10.Sept. 1934
Ed.: IWF, Göttingen. Beratung: J.LEUSCHNER, Hannover, Tonfilm (Orig.), 10 min

Zusammenstellung der beiden UFA-Tonwochen, Nr. 210 und 211, über den Parteitag der NSDAP von 1934: Kundgebung des Arbeitsdienstes, Appell der Hitlerjugend, jeweils mit kurzem Ausschnitt der Hitlerrede, Totenehrung und Fahnenweihe während des Appells der SA und SS und Ausschnitte von Vorführungen und Parade der Wehrmacht.

G 161 Theodor Schieder 1972
K.F.REIMERS (IWF), Göttingen, Farbfilm, Ton (Orig.), 20 1/2 min

- Ausschnitt aus einem Gespräch des Historikers mit dem Politologen P.Lübbe über das Verhältnis von Geschichte und Sozialwissenschaften.
- Th.Schieder erinnert sich an die Albertus-Magnus-Universität in Königsberg, an der er von 1934 - 1945 gewirkt hat.

G 166 Die Entwicklung der Wochenschau in Deutschland: "Feldzug in Polen" 1939 - Eine Gemeinschaftsarbeit der Deutschen Wochenschauen
Ed.: IWF, Göttingen. Beratung: St.DOLEZEL, Marburg, Tonfilm (Orig.), 71 1/2 min

Auf Wochenschauaufnahmen basierender Propagandafilm der parteieigenen DFG: Gründe des Kriegsausbruches; Leistungen der drei Waffengattungen auf dem Vormarsch; Vormarsch im Wechsel mit Berichten von den Hauptkampfplätzen; Schlacht im Weichselbogen, Treffen der deutschen und russischen Streitkräfte, Kapitulation Warschaus, Siegesparade Hitlers am 5.Oktober 1939.

Medizin

C 1173 Corticales Gefäß- und Tubulussystem der Rattenniere
M.STEINHAUSEN, Heidelberg, Farbfilm, Ton (Komm., dt.od.engl.), 12 1/2 min

Mit Ausgußpräparaten wird die Gefäßversorgung bestimmter Abschnitte des Harnkanälchensystems gezeigt. Ein Trickteil demonstriert die Gefäßversorgung nochmals, insbesondere wird gezeigt, daß das Blut gegenläufig zum proximalen Harnkanälchensystem fließt (Gegenstromprinzip). In einem experimentellen Teil wird an der lebenden Niere nochmals das Gegenstromprinzip demonstriert.

C 1234 Allgemeine Anästhesie
P.RITTMAYER, I.BESSERT, E.FARTHMANN, Hamburg, INST.WISS.FILM, Göttingen, Farbfilm, Ton (Orig. u. Komm., dt.), 34 min

Wesenszüge der modernen Kombinationsnarkose mit zahlreichen handwerklichen Details. Besondere Beachtung der Fehler und Gefahren der Narkose.
Der Film kann nachbereitend oder abschnittsweise auch unterrichtsbegleitend eingesetzt werden.

C 1241 Betreuung des cerebral-bewegungsgestörten Säuglings (Handling) - Mutteranleitung
M.HOCHLEITNER, R.KAIER, H.RICHARD, Leonding b.Linz, INST.WISS.FILM, Göttingen, Farbfilm, Ton (Komm., dt.od. engl.), 31 min

Bei perinatal geschädigten Säuglingen reicht eine physiotherapeutische Behandlung alleine nicht aus. Jedes "handling" (Füttern,Tragen, Wicklen usw.) muß folglich gezielt und somit eine ergänzende therapeutische Maßnahme sein.
Der Film ist geeignet für Ärzte und Medizinstudenten.

C 1252 Diagnostik pathologischer Bewegungsmuster
E.J.KIPHARD, Hamm, INST.WISS.FILM, Göttingen, Tonfilm (Komm., dt.), 16 1/2 min

Trampolinsprünge (in Zeitdehnung) lassen Bewegungsanomalien bei hirnorganisch und genetisch geschädigten Kindern deutlicher erkennen als alltägliche Verrichtungen: Normale und cerebralgeschädigte Kinder beim Trampolinspringen im Vergleich. Weiter: Testmethoden, die Schädigungen auch hinsichtlich ihres Schweregrades, diagnostizierbar machen.

Astrophysik

D 1238 Das Plasmaexperiment auf der Sonnensonde HELIOS
H.ROSENBAUER u.Mitarb., Garching, J.WOLFE, Moffettfield, Calif., INST. WISS.FILM, Göttingen, Farbfilm, Ton (Komm., dt.), 27 1/2 min

Im Rahmen des sogenannten "Plasmaexperimentes" werden durch die Raumsonde HELIOS Flußdichten, Geschwindigkeiten und Temperaturen aller Teilchenarten des solaren Windes ermittelt. Physikalische Grundlagen, Entwicklung, Funktionsweise, Test, Einbau der Sonden in das Raumfahrzeug und Auswertung der Meßergebnisse werden erläutert. Der Film vermittelt einen Einblick in moderne theoretische und experimentelle Arbeitsmethoden zur Erforschung des Weltraumes zwischen Erde und Sonne.

Chemie

E 2140 Flüssige Kristalle - Thermisch und elektrisch induzierte Texturänderungen bei cholesterischen Phasen
E.SACKMANN, Göttingen, INST.WISS. FILM, Göttingen, Farbfilm, Ton (Komm., dt.od.engl.), 7 1/2 min

Mikroskopische Aufnahmen bei Mischungen aus Cholesterin Chlorid und Cholesterin Laurat. Cholesterische Phasen mit charakteristischen Mustern("Fingerprint"-Struktur), die in typische nematische Fadentexturen übergehen.

E 2422 Flüssige Kristalle - Elektrisch induzierte Texturänderungen bei nematischen Phasen
E.SACKMANN, Göttingen, INST.WISS. FILM, Göttingen, Farbfilm, Ton (Komm., dt.od.engl.), 7 min

Übergang bei drei Schwellspannungen (Umwandlungsfeldstärken) a) zu streifenartiger Domänenstruktur hoher Symmetrie (Williamsdomänen), b) in eine noch regelmäßige Domänenstruktur niedriger Symmetrie (Zerfall der Streifen) und c) in die völlig turbulente Phase (dynamische Streuung).
Wechselwirkung zwischen Disklinationslinien (Defekte der Molekülorientierung) nach Abschalten des elektrischen Feldes. (Demonstration der Fernordnung).

Technische Wissenschaften

C 1246 Zerspanen metallischer Werkstoffe - Spanentstehung; Schnittvorgang im Feingefüge
G.WARNECKE, Hannover, INST.WISS. FILM, Göttingen, Tonfilm (Komm., dt.), 13 1/2 min

Entstehung der drei grundlegenden Spanarten, Fließ-, Scher- und Reißspäne, bei verschiedenen Werkstoffen und Schnittbedingungen.

C 1247 Zerspanen metallischer Werkstoffe - Aufbauschneidenbildung; Schnittvorgang im Feingefüge
G.WARNECKE, Hannover, INST.WISS. FILM, Göttingen, Tonfilm (Komm., dt.), 10 1/2 min

Entstehung von Aufbauschneiden bei verschiedenen Werkstoffen sowie der Einfluß der Schneidengeometrie und der Schnittgeschwindigkeit auf die Form und Größe der Aufbauschneide.

C 1117 Parametererregte Schwingungen eines Rahmens
G.BENZ, H.J.SCHRÖDER, Karlsruhe, Farbfilm, Ton (Komm., dt.od.eng.), 12 min

Versuchsaufbau; Darstellung der theoretischen Ergebnisse; Resonanzerscheinungen in den Instabilitätsbereichen erster Ordnung in der Nähe von $2\omega_1$, $2\omega_2$ und $\omega_1+\omega_2$ (ω_1 und ω_2 bezeichnet die beiden niedrigsten Eigenkreisfrequenzen des Rahmens). Meßverfahren zur Stabilität bzw. Instabilität eines Schwingungsvorganges und Darstellung von Einschwingvorgängen und Übergangsbewegungen.

Ethnologie

E 2081 Mitteleuropa, Schleswig - Verladen von Baumstämmen mit der "Wippkiste" (Hebelade)
A.LÜHNING, Schleswig, 9 1/2 min

Drei lange Baumstämme werden mit der Hebelade am Wurzelende so angehoben, daß das Vorderteil eines Ackerwagens untergeschoben werden kann. Auf die gleiche Weise wird das Zopfende der Stämme angehoben und der Hinterwagen untergeschoben. Für eine feste Verbindung für den Transport werden drei Eisenketten um die Ladung geschlungen.

E 2101 Mitteleuropa, Oberpfalz - Luzia-Gehen in Sattelbogen
G.KAPFHAMMER, München, INST.WISS. FILM, Göttingen, Tonfilm (Orig.), 5 min

Im Raum Cham (Oberpfalz) tritt am Vorabend des 13.Dezember, dem Tag der heiligen Luzia, eine Schreckgestalt auf, die "Luzia" oder "Luzl". Noch um 1930 war das Luziengehen als Brauch vor allem der ländlichen Dienstboten in ganz Nordostbayern üblich. Die Luzia droht den Kindern mit ihrer Sichel den Bauch aufzuschlitzen, um ihn mit Ziegelsteinen zu füllen. Diese Brauchgestalt wird heute wegen ihrer negativen Einwirkungen auf die Psyche der Kinder weitgehend abgelehnt.

E 2356 Polynesier (Gesellschaftsinseln, Huahine) - Herstellen eines Fischbehälters
K.R.WERNHART, D.G.BURKERT, Wien, Farbfilm, 10 1/2 min

Ein ca. 1m langes Bambusrohr wird mit der Machete längsseits achtmal gespalten, wobei die beiden Endinternodien erhalten bleiben. Eine elliptische Form erzielt man durch eingeführte Bambusringe, die mit Schnüren an der Innenseite der Sprossen befestigt werden. Durch Hinzufügen und Anbinden weiterer Bambusspleißen wird die Wand des Behälters geschlossen, eine Tür wird ausgespart. Zwei seitlich angebundene Holzschwimmer stabilisieren den Fischbehälter, der, am Boot befestigt, zur Aufnahme von gefangenen Fischen dient.

Hinweise für den Benutzer

Die Filme sind als 16-mm-Kopien lieferbar - nur einseitig perforiert. Falls nicht anders gekennzeichnet, sind sie schwarz-weiß, stumm und stehen im Verkauf und Verleih zur Verfügung.

Bitte geben Sie bei Ihrer Bestellung an:

- ob Sie den Film leihen oder kaufen möchten,
- Kennbuchstabe und -nummer des Films,
- gewünschter Liefertermin (mindestens eine Woche Lieferzeit),
- die Bezeichnung Ihrer Institution (bestimmten Benutzern können wir bei kurzfristigem Entleih die Leihgebühr erlassen; siehe Lieferbedingungen in den Film-Teilverzeichnissen)

Jedem Film liegt in der Regel eine schriftliche Begleitveröffentlichung bei, die über Thema und Filminhalt Auskunft gibt. In allen Fragen, die den Gebrauch des wissenschaftlichen Films betreffen, wenden Sie sich bitte an Ihren Hochschulfilmreferenten oder unmittelbar an das IWF:

Institut für den
Wissenschaftlichen Film
Nonnenstieg 72
3400 Göttingen
Tel. ☎(0551) 21034

Umstellung der gelben Seiten?

Einige IWF aktuell-Leser haben uns darauf hingewiesen, daß sie die gelben Seiten NEUE FILME sammeln oder zumindest die für sie interessanten Filme mit Inhaltsangaben aufbewahren möchten. Für uns erhebt sich damit die Frage, ob es in diesem Zusammenhang nützlich wäre, wenn die gelben Seiten nur einseitig bedruckt würden, damit man ohne Verluste Filmbeschreibungen herausschneiden kann. Darüber hinaus könnte man die Fläche, die für einen Film vorgesehen ist, standardisieren und so eine Art Karteikartensammlung ermöglichen.
Beide Veränderungen - einseitiger Druck und gleiche Raumaufteilung für jeden Film - aber kosten Platz und damit Geld. Um unsere Entscheidung von der tatsächlichen Nachfrage abhängig zu machen, bitten wir um Ihre Auskunft. Bitte schicken Sie uns den anhängenden Abschnitt mit Ihren Angaben zurück an:

IWF aktuell
Postfach 946
3400 Göttingen

Der NEUE FILME-Teil von IWF aktuell sollte

- ☐ wie bisher bestehen bleiben,
- ☐ einseitig bedruckt werden,
- ☐ in gleichgroße Felder für die Filme eingeteilt werden.

Weiter möchte ich empfehlen:

Datum Adresse Unterschrift